



I - Jugendamt / Jugendzentrum

### **Ergebnisse und Maßnahmen zur Elternbefragung im Rahmen des Frühwarnsystems in Wipperfürth**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Jugendhilfeausschuss	Ö	13.11.2007	Vorberatung
Stadtrat	Ö	18.12.2007	Entscheidung

#### **Beschlussentwurf:**

Der Rat der Stadt Wipperfürth stimmt folgendem Maßnahmenkatalog als Resultat der Auswertung der Elternbefragung zur Betreuungs-, Förderungs- und Versorgungssituation der 0 – 3 jährigen Kinder in Wipperfürth zu;

1. Weiterbeschäftigung einer studentischen Hilfskraft im Rahmen des Bachelor-Studiengangs für die wissenschaftliche Begleitung zum Aufbau eines Frühwarnsystems in Wipperfürth.
2. Die Vereinbarung mit den Trägern der Kindertagesstätten im Stadtgebiet wird dahingehend getroffen, dass bei der Anmeldung des Kindes ein möglichst lückenloses U-Heft vorgelegt wird. Eine dazu passende Öffentlichkeitsarbeit soll vom Jugendamt vorangetrieben werden.
3. Die Eltern und Erziehungsberechtigten eines erst- und neugeborenen und in Wipperfürth gemeldeten Kindes erhalten automatisch den Elternbrief des „Arbeitskreises Neue Erziehung e.V.“ zugesandt.
4. Das Angebot der Betreuung von 0 – 3 jährigen Kindern in Wipperfürth soll sowohl im Bereich Tagesmütter und Spielgruppen, als auch im Bereich Kindertageseinrichtungen sukzessive dem steigenden Bedarf angepasst werden.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Folgende finanzielle Auswirkungen sind hier zu nennen:

- zu 1.: Eine studentische Hilfskraft wird mit 150,- € für 6 Monate honoriert (900,- € wurden in der Mittelanforderung für 2008 mit eingestellt).
- zu 3.: Bei der umfassenden Versendung von Elternbriefen sind bei einer durchschnittlichen Geburtenstärke eines Jahrgangs von rund 200 Kindern und einer Laufzeit von 8 Jahren mit Portokosten von 5.300,- € zu rechnen. Die eigentlichen Elternbriefe sind kostenlos erhältlich, wobei nur der erstmalige

Heftordner, der zum Sammeln der nachfolgenden Elternbriefe dient mit 2,00 € pro Stück zu Buche schlägt (400,- € pro Jahr).

Die unter 2. und 4. genannten Maßnahmen erfordern keine direkten zusätzlichen finanziellen Mittel.

### **Begründung:**

Zur eigentlichen Elternbefragung lassen sich folgende statistische Daten nennen:

- 645 Fragebögen wurden versandt
- 308 Fragebögen kamen beantwortet zurück (48 %)
- die Befragung erfolgte vom Mai bis August dieses Jahres

Durch den erstmaligen Einsatz einer studentischen Hilfskraft, Herr Sven Müller, der im Rahmen des Bachelor-Studiengangs „Soziale Arbeit“ der Fachhochschule Köln hier ein Praxissemester ableisten konnte, war es möglich eine umfangreiche Elternbefragung zum Thema „Betreuungs-, Förderungs-, und Versorgungsbedarf der Kinder 0 – 3 Jahre in Wipperfürth“ durchzuführen. Herr Müller wurde bei seiner Arbeit von der Fachhochschule wissenschaftlich begleitet und erhielt für seine 6-monatige Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung seitens der Stadt Wipperfürth.

Hierbei gibt es für beide Seiten Vorteile. Herr Müller kann sich seine Forschungsarbeit als Pflichtsemester anrechnen lassen, und das Jugendamt hat eine wissenschaftlich fundierte Handlungsgrundlage für weitere Schritte im Rahmen des Wipperfürther Frühwarnsystems erhalten.

Die lückenlos geführten U-Hefte, die bei Anmeldung der Kinder für einen Kindergartenplatz vorgelegt werden müssen sollen neben den zur Zeit erforderlichen Attesten über die Freiheit des Kindes von entstehenden Krankheiten eine weitere verlässliche Angabe über den gesundheitlichen Werdegang und Ist-Zustand des jeweiligen Kindes dokumentieren. Die Umfrage ergab hier, dass bei zunehmendem Alter der Kinder auch eine gewisse Nachlässigkeit der U-Untersuchungen, vorerst noch bei wenigen Kindern, zu verzeichnen ist.

Eine weitere und aus Sicht des Jugendamts auch erforderliche Maßnahme, wird die flächendeckende Versorgung der Eltern mit dem Elternbrief sein. Hierbei sollen die Eltern aller Kinder, die als Erstgeborene in einer Familie zur Welt kommen und in Wipperfürth gemeldet sind, unaufgefordert diesen Elternbrief erhalten.

Dieser Elternbrief wird in entsprechenden Intervallen vom Tag der Geburt an bis zum 8. Lebensjahr regelmäßig verschickt und beinhalten wertvolle Tipps für die Eltern, zu den Themen Entwicklung und Erziehung des Kindes, dem jeweiligen Alter entsprechend. Darüber hinaus gibt es neuerdings auch noch 2 weitere Briefe für die Zeit der Pubertät. Wahlweise können die Elternbriefe auch in verschiedenen Sprachen versandt werden.

Abschließend soll an dieser Stelle schon auf die weiteren Ergebnisse der Befragung der Kindergartenleiterinnen hingewiesen werden, die aber noch zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig ausgewertet sind. Als einer der ersten Erkenntnisse daraus lässt sich jetzt schon sagen, dass die Wiederbelebung der ärztlichen Reihenuntersuchung bei allen Kindern im Kindergarten, auch aus Sicht des neuen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz, §10, Abs. 3), wieder als Pflichtaufgabe zwingend erforderlich wird.